

Die Eroberer des Fleckens und der Maibaum zum Zweiten

In den Flecken gehört ein Maibaum, und zwar ein rechter. Dies die Devise der Initianten dieses Brauchtums in Beromünster, und das Resultat lässt sich sehen. Eine stolze, 15 Meter hohe Tanne zierte seit dem 1. Mai den unteren Eingang zum Flecken. Den oberen Eingang hingegen zierte eine ganz andere Pracht: Der heilige Michael mit der Flagge von Gunzwil.

(uke) Es sind die «Fritigs Frönde», die ihre Ärmel zurückgekrempelt haben, um schon zum zweiten Mal in Folge einen Maibaum im Flecken zu stellen. Seit dem Samstag, 1. Mai, ragt eine stolze, eingewickelte Tanne 15 Meter hoch in den Frühlingshimmel und lässt ihre Bänder im Wind tanzen. Um den Baum herumgetanzt, wie es eigentlich Brauch wäre, wurde allerdings nicht, und auch sonst wurde nicht gefeiert, Corona liess es nicht zu. Alles neu macht der Mai dann vielleicht nächstes Jahr wieder. Die «Fritigs Frönde», die sich auch zur Faschachtszeit immer einiges einfallen lassen, wissen jetzt ja, wie man es mit dem Maibaum anstellt. Tatkräftige Unterstützung ist ihnen dabei gewiss. Den Baum lieferte die Korporation, die Galliker Bedachungen GmbH fuhr mit dem Manitou-Kran vor, die Zimmermann Holzbau AG stellte das Werkzeug und Adrian Lisebach sorgte für sicheren Transport. Das Ortsmarketing 5-sterne-region.ch bedankt sich bei allen Beteiligten, die sich für den Erhalt dieses Brauchtums engagieren. Bereits seit 1992 wird im Flecken ein Maibaum gestellt, anfänglich war es die Trachtengruppe Beromünster, die sich dessen annahm.



Stolz wehte die Gunzwiler Flagge hoch über dem Flecken.

Abtrünnige Widerstandskämpfer?

Wer aber war am Werk, als der heilige Michael auf dem Brunnen im oberen Flecken eine stolze Gunzwiler Fahne montiert bekam? Auch hier wurde Brauchtum gepflegt, nämlich jenes des Maibuben-Streichs. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Tat politisch motiviert war, denn am Gemeindehaus prangerte stolz das Gunzwiler Wappen mit den Worten: «Ortsplanung? Das wäre Gunzwil

nicht passiert!». Die Initianten dieser unbewilligten 1.-Mai-Aktion fordern denn gleich auch noch ein «Ja zur Republik Gunzwil». Wer sind diese abtrünnigen Widerstandskämpfer, wer steckt hinter der Aktion? Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold sagte auf Anfrage: «Ich finde solche Aktionen jeweils gut und spannend. Sie regen zum Nachdenken an, die Ausführenden zeigen Engagement und Mitdenken.» Mit Abräumen der Tafel hatte man es denn auch nicht gerade eilig, sie war noch bis am Dienstagmorgen am Gemeindehaus zu sehen.

Eindeutige Handschrift

Bleibt die Frage: Wer war es? Dass die Täterschaft eindeutig aus dem Gunzwiler Lager stammt, ist unbestritten, ebenfalls, dass sie deutliches, politisches Engagement zeigt. Die



Die Täter stammen eindeutig aus dem Gunzwiler Lager. (Bilder: zvg)



Wenns darum geht, etwas auf die Beine zu stellen, sind die «Fritigs Frönde» nicht weit. Hier mit dem 15 Meter hohen Maibaum im Flecken.

Handschrift der Aktion weist auf saubere und solide Arbeit hin, mit einem tüchtigen Schuss Humor. Die Vorliebe für die Farben Rot und Gelb, in ihrer Mischung Orange, lassen einen

gewissen Rückschluss auf die Parteizugehörigkeit der Aktivisten zu. Schliesslich wurde die Fahne genau in «die Mitte» des oberen Fleckens platziert – also, wer war es?